

grün in grün bemalten Brettdecke. Auch die Balken sind in gleicher Weise bemalt.

Knauth erwähnt die Ausstattung des Schlosses mit zahlreichen Hirschköpfen und -geweihen, lustigen Gemälden und Reimsprüchen, unter denen das seltsamste, große und breite einen Mohren dargestellt habe, den zwei Bademägde mit Katzenzangel und Sandhadern scheuerten, so daß ihnen der Angstschweiß über die Wangen lief. Darunter stand geschrieben:

Wir waschen ihn mit gantzem Fleiß; / Noch will der Mohr nicht werden weiß.

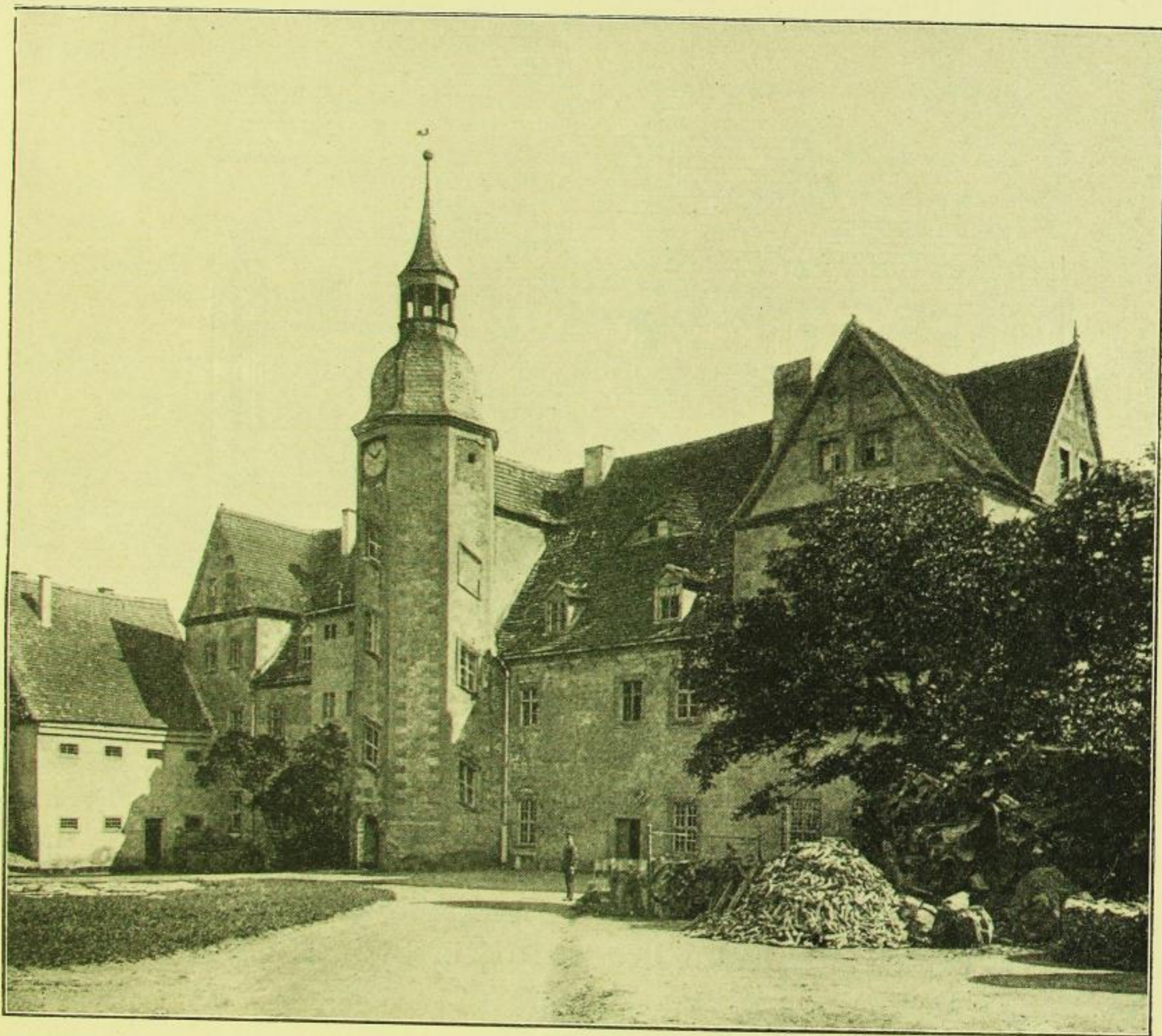


Fig. 460. Nossen, Schloß, Amtshauptmannsgebäude.

Die Fenster der Hofseite sind wiederholt, teilweise schon im 17. Jahrhundert, vergrößert worden. Die alten erhielten sich an der Wendeltreppe. Auch sind die Fenster und Türflügel bei der Einrichtung zum Amtsgericht kurz vor dem Weltkriege fast durchweg erneuert worden.

Im Obergeschosse des Mittelturmes ist die Rundung gegen die Innenräume durch breite Stichbogen abgeschlossen. Eben solche befinden sich über den rechteckigen Fenstern.

Im ersten Obergeschoß sah ich in den 1880er Jahren einen Sandsteinkamin, dessen rechteckige Feuerungsöffnung durch Füllungen verziert war. Darüber ein Architrav und ein Profil im Stil der Zeit um 1550. Daneben